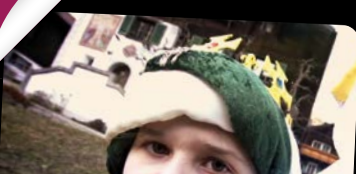


# LISTEN TO THE KINGS!

sternsingerrap.at



Von Nepal  
bis  
Nicaragua

S. 6

 **Dreikönigsaktion**  
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

# Lebens- Zeichen

einer gerechten Welt

Das Infomagazin der  
Dreikönigsaktion  
[www.dka.at](http://www.dka.at)

04  
17

# Inhalt

- 03 In Zeichen gesetzt
- 04 Listen to the Kings
- 06 Schreibtischgespräche Spezial: Von Nepal bis Nicaragua
- 08 Impressionen vom Klimagipfel
- 10 #Stern18 – Sternsingen auf neuen Pfaden
- 11 Life(with)style
- 12 Projekt & Partner/in



## FÜR ALLE, DIE ...

... während der Sternsingeraktion auf Urlaub sind, oder die einer gerechten Welt ein zusätzliches Weihnachtsgeschenk machen wollen, liegt dieser Ausgabe der Lebenszeichen ein Zahlschein bei. Noch schneller geht die Online-spende: [www.sternsingen.at](http://www.sternsingen.at)

## TV-TIPP: ORIENTIERUNG

17.12.2017 und 7.1.2018 – 12.30 Uhr, ORF 2  
So helfen Sternsingerspenden in Nepal.  
... und danach eine Woche in der TV-Thek zum Nachschauen



## RADIOTIPP: MORGENGEDANKEN

Für Frühaufsteher/innen: Von Sonntag, den 31.12.2017, bis Samstag, den 6.1.2018 (Montag bis Samstag um 5.40 Uhr und Sonntag um 6.05 Uhr) gibt's in den ORF-Regionalradios Morgengedanken von Christian Herret. Für die Langschläfer/innen sind sie auf [religion.orf.at](http://religion.orf.at) zum Nachhören verfügbar.

# aktuell

**Diözesanbüros der Katholischen Jungschar:** **Erzdiözese Wien**, Tel.: 01/51552-3396, E-Mail: [dlwien@jungschar.at](mailto:dlwien@jungschar.at) • **Diözese St. Pölten**, Tel.: 02742/324-3359, E-Mail: [stp.sternsingen@kirche.at](mailto:stp.sternsingen@kirche.at)  
**Diözese Linz**, Tel.: 0732/7610-3342, E-Mail: [dka@dioezese-linz.at](mailto:dka@dioezese-linz.at) • **Erzdiözese Salzburg**, Tel.: 0662/8047-7580, E-Mail: [kath.jungschar.sbg@kirchen.net](mailto:kath.jungschar.sbg@kirchen.net) • **Diözese Innsbruck**, Tel.: 0512/2230-4662, E-Mail: [dka@dibk.at](mailto:dka@dibk.at) • **Diözese Feldkirch**, Tel.: 05522/3485-7133, E-Mail: [dka@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:dka@kath-kirche-vorarlberg.at) • **Diözese Gurk-Klagenfurt**, Tel.: 0463/5877-2480, E-Mail: [ka.kjs-dka@kath-kirche-kaernten.at](mailto:ka.kjs-dka@kath-kirche-kaernten.at)  
**Diözese Graz-Seckau**, Tel.: 0316/8041-279, E-Mail: [dka@graz-seckau.at](mailto:dka@graz-seckau.at) • **Diözese Eisenstadt**, Tel.: 02682/777-289, E-Mail: [kj.kjs@kath-kirche-eisenstadt.at](mailto:kj.kjs@kath-kirche-eisenstadt.at)  
**Bundesbüro Dreikönigsaktion:** Tel.: 01/4810991, E-Mail: [office@dka.at](mailto:office@dka.at)

**Impressum: Herausgeberin und Verlegerin:** Dreikönigsaktion, Hilfswerk der Katholischen Jungschar, Wilhelminenstraße 91/2f, 1160 Wien **Redaktion:** Christian Herret **Mitarbeit:** Christina Pfister, Martin Krenn, Elisabeth Holzner, Georg Bauer, Isabella Wieser, Andrea Kadensky **Layout:** Helmut Habiger **Korrektorat:** Coralie Riedler **Fotos:** Wasserbauer, Zeugner, Wandl, Furxer, Traum & Wahnsinn, Krenn, Stolzlechner **Herstellung:** Druckerei Schmitz **ZVR:** 405326502

In Zeichen gesetzt

## BETREFF: WIDER DIE VERNUNFT



Christina Pfister

Die Kinder von Estelí haben es nicht leicht. In den Straßen der Stadt im nördlichen Nicaragua herrschen Armut, Gewalt und Kriminalität. Unsere Partnerorganisation FUNARTE konzentriert sich auf die ärmsten und verwundbarsten Kinder und bietet ihnen in ihrem Zentrum eine Anlaufstelle, um sich erholen und ohne Angst spielen und Freizeit erleben zu können. In geschütztem Rahmen lernen sie Schritt für Schritt, über ihre Probleme zu sprechen, zum Beispiel über ihre Gewalterfahrungen auf der Straße oder zu Hause.

Die Kinder tun sich schwer, über das Erlebte zu sprechen, deshalb malen die Pädagog/innen mit ihnen Bilder zu dem, was sie bewegt. Zuerst malen die Kids jedes für sich selbst. Dann wird darüber gesprochen. Die Kinder erkennen, dass sie mit ihren Erlebnissen nicht alleine sind, dass es anderen genauso geht wie ihnen. Und dann passiert Faszinierendes: Sie beginnen gemeinsam zu malen, große Bilder. Und sie tun das nicht versteckt. Gemeinsam gestalten sie wunderbare thematische Wandgemälde zu ihren Problemen auf öffentlichen Plätzen, die in der ganzen Stadt zu sehen sind und vor allem eines sichtbar machen: Schaut her, das Leben hat uns nicht gebrochen, wir glauben an uns. Wir nehmen unsere Zukunft in die eigene Hand – und gestalten unsere Stadt und unsere Gesellschaft.

Die Wandgemälde, die Murales, sind bunt. Mit kräftigen Farben zeichnen sie blühende, lebensfrohe Bilder einer Zukunft, die es erst zu gestalten gilt. Eine Zukunft, die wahrscheinlich für die meisten der Kids nie Realität werden wird, denn die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen in Estelí sieht anders aus. Ist das nicht bar jeder Realität?

Nicht nur die Kinder in Estelí haben große Ziele, auch im neuen Sternsingerrap singen „MC Balthazar, Rhymemaster Caspar und Kingkool Melchior“ davon, „die Welt zu verändern“, indem sie beginnen, „den Reichtum zu verteilen“. Etwas zu große Töne für unsere kleinen Königinnen und Könige? Stützen sich die Kids – stützen wir den Kids da nicht jene Erwartungen über, an denen wir selber (zumindest bis jetzt) gescheitert sind: eine Welt zu schaffen, in der Unrecht, Armut und die Klimakrise Geschichte sind, in der alle Menschen genug zum Leben haben und in Würde gut leben können?

Vielleicht haben Maria und Josef die gleichen Sorgen gehabt, als da plötzlich drei Könige vor der Krippe gestanden sind und ihr neugeborenes Kind als König gehuldigt haben. Stellen wir uns einmal vor, die frischgebackenen Eltern hätten den biblischen Sterndeutern aus dem Osten die Frage gestellt, ob ihr kleiner Jesus denn nicht überfordert ist mit der ihm zugeordneten Erlöserrolle. Ich frage mich, was wohl die Antwort gewesen wäre? Vielleicht hätten sie weise gelächelt, die Heiligen Drei, und mit der Gegenfrage geantwortet, von wem denn wohl eher große Veränderungen zu erwarten sind: von den Erwachsenen, die in fixen Bahnen denken, die in ihren Konzepten verhaftet, eher daran interessiert sind, ihre Stellung, ihre Macht und ihren Besitz zu sichern? Oder von einem Kind, von den Kindern

dieser Welt, die noch die Kraft und den Mut besitzen, vorgefertigte Denkmuster über den Haufen zu werfen und einen kreativen Neuanfang zu wagen?

Es ist wider die Vernunft, seine ganze Hoffnung auf ein Kind, das in einem Stall – arm und machtlos – auf die Welt kommt, zu setzen. Aber wir sind mutig und feiern gerade das jedes Jahr zu Weihnachten.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein unvernünftig gesegnetes Fest

*Christina Pfister*

**Christina Pfister,**  
Bundesvorsitzende der Katholischen Jungschar  
christina.pfister@kath.jungschar.at

P.S.: Mehr zum Sternsingerrap gibt's auf Seite 4 – und natürlich auf [www.sternsingerrap.at](http://www.sternsingerrap.at).



Weihrauch, Gold, Myrrhe

## ... UND EIN FETTER SOUND.

Sternsinger/innen aus ganz Österreich performen ein Sternsingerlied der anderen Art: Die Heiligen Drei Könige rappen die Weihnachtsbotschaft der Geburt Christi und erzählen zum coolen Beat, warum 85.000 Kinder jedes Jahr als Sternsinger/innen unterwegs sind, um mit den gesammelten Spenden die Welt ein wenig gerechter zu machen.

**Wer 2.000 Jahre** in aller Munde bleiben will, muss mit der Zeit gehen und sich immer wieder neu erfinden. MC Balthazar, Rhymemaster Caspar und Kingcool Melchior können davon ein Lied singen – vielmehr rappen.

In einem Eselstall sah ich JC von Nazareth.  
Kein Bett aus Edelstahl, nur etwas trocken' Gras als Bett.  
Wir waren wie benommen – die neue Ära hat begonnen.\*

So fängt die Geschichte, die uns Christ/innen seit 2.000 in den Bann zieht, an: Ein kleines wehrloses Kind kommt – weil in der Herberge kein Platz war – in einem Stall zur Welt. Warum erzählen wir seit 2.000 Jahren dieselbe Geschichte? Noch dazu eine, die sich seitdem millionenfach wiederholt hat und – leider immer noch – täglich wiederholt. Einer der Gründe dafür sind die Heiligen Drei Könige. Die Magier oder Sterndeuter aus dem Osten bringen dem Kind Geschenke. Sie geben keine Almosen, sondern ihre Gaben – Weihrauch, Gold und Myrrhe – sind Geschenke für ein Königskind; Geschenke, die einem auf die Welt gekommen Sohn Gottes zustehen.

Drum hört jetzt die frohe Kunde aus meinem Munde.  
Das ist uns're Stunde, es geht in die nächste Runde.\*

Und die Weihnachtsbotschaft geht noch einen Schritt weiter: So wie das Kind in der Krippe Gottes Sohn ist, so sind alle Kinder – auch die, die ohne Rechte, ausgestoßen und in Armut auf die Welt kommen, Gottes Töchter und Söhne. Und hier schlägt die Stunde der Nachfolger/innen der „Heiligen Drei“: Für all diese Kinder (und Jugendlichen und Erwachsenen) sind unsere Sternsinger/innen unterwegs. Und – wie ihre Vorbilder – verteilen auch sie mit den von ihnen gesammelten Spenden keine Almosen, sondern geben den Menschen, denen in Sternsingerprojekten damit geholfen wird, was ihnen zusteht – damit sie ihr Leben in Würde leben können.



Schulbuch, Tafel, Saatgut, Felder -  
unterstützt durch eure Gelder.

### \*GUSTO AUF WWW.STERNSINGERRAP.AT BEKOMMEN?

Horch hinein, werde zum DJ und bring den Song den Sternsinger/innen in deiner Pfarre näher, like und teile den Song auf Facebook, Instagram, Google+, Twitter, Youtube usw. – denn ob in altem oder neuem Gewand: Die Frohe Botschaft ist aktueller denn je!



Tipp: Auf [sternsingerrap.at](http://sternsingerrap.at) findest du auch pädagogische Materialien.



Anielka wird KassiererIn - ihre Ausbildung wird unterstützt mit deiner Sternsingerspende.

Ich sing meine Lieder und du gibst mir Geld.  
Mit schmerzenden Gliedern retten wir die Welt!\*

Die Sternsingerkids retten die Welt? Ist das nicht ein wenig zu dick aufgetragen? Mitnichten, denn: Nehmen wir zum Beispiel Anielka. Sie lebt in Ciudad Sandino, einer Stadt im Süden Nicaraguas. Für eine berufliche Ausbildung hat ihr immer das Geld gefehlt. Bei einer Partnerorganisation der Dreikönigsaktion macht sie jetzt eine Ausbildung zur KassiererIn und hat einen fixen Arbeitsplatz in Aussicht. Die Sternsingerspenden haben ihre Welt verändert. Und jetzt geht es weiter: Wer ein fixes Einkommen hat, muss nicht mehr um das tägliche Überleben kämpfen. In unseren Projekten zeigt sich, dass Menschen, die eine Ausbildung und Arbeit haben, sich vermehrt auch um jene kümmern, denen es nicht so gut geht. Die Menschen geben die Unterstützung, die sie bekommen haben, weiter. Sternsingen löst einen Schneeballeffekt aus und verändert so Millionen

von Lebenswelten jener, denen die „Hilfe unter gutem Stern“ – direkt oder indirekt – zugutekommt.

## GANZ EINFACH

den beiliegenden Zahlschein verwenden oder online Spenden auf [www.sternsingen.at](http://www.sternsingen.at).

Mit eurem Beitrag könnt ihr den Reichtum verteilen.\*

Wird das reichen, um Unrecht und Armut Geschichte werden zu lassen? Offen gesagt: nein. Dazu wird es mehr brauchen. Eine lebenswerte Zukunft für alle kann es nur geben, wenn auch wir uns verändern. Wir müssen unseren Lebensstil hinterfragen, anpassen und müssen erkennen, dass wir als Menschheit eine große Familie sind, die füreinander und für die Schöpfung verantwortlich ist. Für eine Welt, in der Kinder ohne Angst vor dem Morgen aufwachen können, wird es unumgänglich sein, „unseren Reichtum zu verteilen“. Da werden wir alleine mit Spenden nicht auskommen. Es braucht neben einem gerechten Wirtschaftssystem auch Steuergerechtigkeit – Stichwort „Paradise Papers“. Da können wir Erwachsene unseren König/innen zur Seite stehen und lautstark für politische Veränderungen eintreten. Das wird noch ein harter Kampf werden.

Manchmal ist es easy und manchmal richtig hart.  
Doch wir bleiben dabei, wir ziehn die Tür zu Tür.  
Verbessern wir die Welt, kommt alle mit mir!\*

Kinderrechte, Fahrrad, Klos -  
kleine Spenden werden groß!



Schreibtischgespräche spezial

# VON NEPAL BIS NICARAGUA

15.286 Kilometer trennen Nepal und Nicaragua. Dazwischen liegt, wenn man so will, Österreich. Auf den ersten Blick könnten die beiden Länder nicht unterschiedlicher sein – das Dach der Welt vs. der Staat zwischen Atlantik und Karibik – auf den zweiten Blick eröffnen sich aber viele Gemeinsamkeiten – vor allem, was Ursachen der Armut betrifft. Projektreferentin Andrea Kadensky hat beide Länder bereist.

**Machen wir** ein Gedankenexperiment: Sunila aus einem kleinen Bergdorf östlich von Kathmandu, Mitglied einer Frauengruppe der Partnerorganisation Rural Reconstruction Nepal (RRN), wacht eines Morgens in der Gemeinde Los Llanos im Department Estelí von Nicaragua auf. Ganz selbstverständlich würde sie die alltägliche Routine einer Frau im ländlichen Raum beginnen; das heißt, 5 Uhr Früh persönliche Hygiene, Frühstück für die Familie bereiten, die Kinder für die Schule fertig machen, Wäsche waschen, aufs Feld zur Arbeit gehen. Wäre da nicht eine andere Sprache, Mais- statt Reismehl für das Fladenbrot, Bohnen statt Linsen – vieles wäre vertraut.

Der Tag beginnt früh für die Frauen, es liegt an ihnen, sich um Haushalt, Kinder und danach um die Erwerbsarbeit zu kümmern. Sehr oft findet man in Nicaragua wie auch in Nepal Alleinerzieherinnen, weil sie von ihren Männern verlassen wurden, oder diese sich auf Arbeitsmigration in großen Städten oder außerhalb des Landes befinden.

Beide Länder verbindet, dass es oft im eigenen Land, in der Region nicht genug Möglichkeiten gibt, ein ausreichendes Familieneinkommen zu erwirtschaften. Arbeitsmigration ist ein großes Thema. Für Frauen bedeutet dies, in fremden Haushalten in größeren Städten zu arbeiten, für Männer, in der Bau- oder Ölindustrie anderer Länder eine temporäre Anstellung zu finden.

Es ist kein einfaches Leben, aber mit ihren Sorgen trifft Sunila Ansprechpersonen, andere Frauen, begleitet von Partnerorganisationen der Dreikönigsaktionen, die Räume bieten, um sich auszutauschen, über familiäre Sorgen zu sprechen oder neue handwerkliche Fertigkeiten zu erlernen.

Juanita aus Nicaragua, die sich vor vier Jahren der Kooperative „Las Diosas“ angeschlossen hat, findet sich plötzlich in Nepal wieder. Sie wundert sich, warum die Frauen Saris tragen, nicht jedoch, dass sie oft weit gehen müssen, um Wasser zu holen oder Futter für die Haustiere zu sammeln, die eine wichtige Lebensgrundlage sind. Hier sind die Straßen teilweise noch schlechter als in Nicaragua, der Staat kommt nicht nach, für gute Infrastruktur zu sorgen, auch, weil das Erdbeben von 2015 und seine Folgen immer noch spürbar sind. Erst 25 Prozent der Häuser im ländli-



Nepal

In Nicaragua und Nepal haben sich Partnerorganisationen Frauen zu unterstützen, die von Diskriminierung un-

– TV-TIPP –

## ORIENTIERUNG

17.12.2017 und 7.1.2018

12.30 Uhr, ORF 2

So helfen Sternsingerspenden in Nepal



Nicaragua

chen Raum sind wieder aufgebaut. Zudem sorgen politische Turbulenzen und eine instabile Regierung immer wieder für Verzögerungen bei Genehmigungen von Bauvorhaben und der Lieferung von Baumaterial. Doch überall sieht man die Menschen – oft mit einfachsten Werkzeugen –, wie sie neue Wohn- oder Gemeinschaftshäuser aufbauen, denn der Optimismus ist ungebrochen und sie arbeiten gemeinsam an einer besseren Zukunft. Stolz präsentiert man eine Ziegelpressmaschine, die aus Mitteln der Dreikönigsaktion finanziert wurde und nun endlich in Betrieb gegangen ist.

Auch Juanita wäre hier willkommen, sie würde den Frauen aus ihrem Leben erzählen und welche Fortschritte sie in „ihrem“ Projekt feiern können. Vor Jahren wurde mit Unterstützung von Fundación Entre Mujeres (FEM) die Kooperative „Las Diosas“ ins Leben gerufen, die zum Ziel hat, ländliche Produkte der Frauen in der Region zu vermarkten. Darüber hinaus hat Juanita bei FEM Kurse besucht, die ihr nun ermöglichen, ihren eigenen kleinen Küchengarten anzulegen und ihre Familie mit frischem Gemüse zu versorgen, das oft so ertragreich ist, dass sie es am lokalen Markt verkaufen kann.

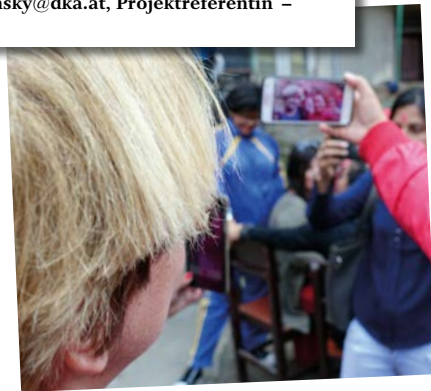
Nach wie vor ist in beiden Ländern die Diskriminierung von und Gewalt gegen Frauen eine viel zu häufige Realität. Deshalb haben sich Partnerorganisationen der Dreikönigsaktion darauf spezialisiert, Frauen zu unterstützen, die von Gewalt betroffen sind – sowohl durch Rechtsberatung als auch durch psychologische Unterstützung. Wenn auch die unmittelbaren Erfolge nur kleine Schritte sind, Sunila und Juanita sind davon überzeugt, dass sich die Gesellschaft verändern wird, Männer und Frauen gleichberechtigt und gemeinsam an der Entwicklung ihres Dorfes, ihrer Region, ihres Landes mitarbeiten werden.

– andrea.kadensky@dka.at, Projektreferentin –

Organisationen der Dreikönigsaktion darauf spezialisiert, Frauen zu unterstützen, die von Gewalt betroffen sind.



Wiederaufbau nach dem Erdbeben: Die neue Ziegelpresse als Symbol für die Hilfe unter gutem Stern: In 20 Ländern des Globalen Südens ist deine Spende ein wichtiger Baustein zu einer besseren Zukunft.



Heißbegehrt in Kathmandu: Ein Selfie mit dem österreichischen Gast

Ein kleiner Schritt Richtung Zukunft

# IMPRESSIONEN VOM KLIMAGIPFEL

Nach wie vor reichen die Zusagen aller Staaten nicht aus, um die Pariser Klimaziele einzuhalten. Statt einer Eindämmung der globalen Erwärmung auf die kritische Schwelle von 1,5 °C droht ein Anstieg der Temperatur um mehr als 3 °C, was katastrophale Folgen hätte.

Unter diesen dramatischen Vorzeichen fand im November in Bonn zum 23. Mal die Weltklimakonferenz statt. Auf diesem internationalen Verhandlungsprozess, der mit der Unterzeichnung der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen im Jahr 1992 in Gang gesetzt wurde, ruht die Hoffnung, den menschengemachten Klimawandel in diesem Jahrhundert einzudämmen und dessen schlimmste Folgen abzumildern. Der bisher wichtigste Meilenstein auf diesem Weg war der Beschluss des Pariser Klimaabkommens vor zwei Jahren. Weltweit als Symbol der Zusammenarbeit aller Staaten der Welt gefeiert, ließ das Pariser Abkommen dennoch viele Fragen ungeklärt. Daher sollte heuer in Bonn an den Umsetzungsregeln zur Erreichung der Pariser Klimaziele gearbeitet werden.

## Bula! – Willkommen auf Fidschi

Die Klimakonferenz hatte diesmal mit einigen Besonderheiten aufzuwarten: Sie fand zum ersten Mal unter dem Vorsitz eines vom Klimawandel besonders betroffenen Inselstaates, der Republik Fidschi, statt. Zudem haben mittlerweile alle Staaten der Welt ihren Beitritt zum Pariser Klimaabkommen zugesagt. Mit einer Ausnahme: Das Weiße Haus der USA hat den Austritt aus dem Weltklimavertrag verkündet. Dem haben in Bonn jedoch die amerikanische Zivilgesellschaft und viele Bundesstaaten widersprochen und ihr ungebrochenes Mitwirken am weltweiten Klimaschutz zugesichert. Rasches und entschlossenes Handeln aller Staaten ist auch dringendst notwendig, da die Verhandlungen vor dem Hintergrund von extremen Wetterkatastrophen stattfinden, welche allein in diesem Jahr Millionen von Menschen ihrer Lebensgrundlage beraubt haben.

## Rund um die Verhandlungen

Bevor am 6. November die offiziellen Verhandlungen der Staaten begannen, haben sich schon Tausende Delegierte und Klimabewegte aus allen Teilen der Welt in Bonn versammelt, um auf einem „People's Climate Summit“ voneinander zu lernen, sich zu vernetzen und gegenseitig zu stärken. Einige internationale Mitstreiter/innen und Freund/innen der Dreikönigsaktion wirkten bei Klima-Workshops und Veranstaltungen rund um die Themen Energie, Ernährung, Agrarökologie, Bergbau und nachhaltige Lebensstile sowie den Botschaften der Enzyklika Laudato Si' mit. Darüber hinaus fanden im Vorfeld der Konferenz groß angelegte Protestmärsche in Kohleabbaugebieten und Großstädten rund um den Globus statt.

## Fortschritt und Blockaden

Von den heurigen Verhandlungen wurde erwartet, dass Vorschläge für Regeln zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens erarbeitet werden, um diese auf der Klimakonferenz 2018 in Polen beschließen zu können. Ein sol-



„Fossil of the Day“ - der Schandpreis für klimafeindliche Staaten



„Talanoa Space“ - kreative Verhandlungsmethode aus Fidschi





„Inspire Change“ - Fotoausstellung zu nachhaltigen Lebensstilen von Katholischen Hilfswerken



Das Infocenter „Climate Planet“ erklärt, was der Klimawandel für jeden persönlich bedeutet.



Im Plenarsaal versammeln sich Vertreter/innen von 200 Staaten und Hunderten NGOs.



Proteste gegen den Einfluss von Konzernen auf die Klimapolitik

ches „Regelbuch“ ist essenziell, damit alle Staaten unter gerechten Voraussetzungen und gemeinsam zu einer klimasicheren Zukunft beitragen.

Die Delegationen sind aus Bonn nur mit einer umfangreichen Textsammlung zurückgekehrt, die einen schwierigen Ausgangspunkt für die Weiterarbeit in Richtung eines klaren Regelwerkes bildet. Es wird daher eine zusätzliche Verhandlungsrunde im nächsten Jahr benötigt. Konkrete Ergebnisse konnten aber bei der Weiterarbeit zum Thema Landwirtschaft im Klimawandel, beim Festlegen eines Gender-Aktionsplanes und bei der Unterstützung der Beiträge indigener Völker erzielt werden. Zudem wurden die notwendigen Klimamaßnahmen vor dem Inkrafttreten des Pariser Abkommens im Jahr 2020 wieder besser in den Fokus genommen, wie das von vielen Ländern des Südens gefordert wurde.

Eine herbe Enttäuschung für Fidschi und viele andere stark vom Klimawandel betroffene Länder war jedoch, dass klimabedingte Schäden und unwiederbringliche Verluste nicht zu einem zentralen Teil der Verhandlungen gemacht werden konnten. Reiche Staaten, welche die Hauptverursacher des Klimawandels sind, wollten sich bei diesem Thema – ebenso wie bei manchen anderen finanziellen Unterstützungen – nicht zu weiteren notwendigen Zusagen gegenüber Entwicklungsländern verpflichten. Immerhin konnte man sich aber auf die Weiterführung eines kleineren Fonds zur Unterstützung bei der Anpassung an den Klimawandel einigen.

### Klimarettung auf Schiene bringen

Ob diese Klimakonferenz jedoch tatsächlich Verbesserungen für den Klimaschutz gebracht hat, ist fraglich. Um die nationalen Klimaschutzmaßnahmen zu erhöhen, wird bis zur nächsten Klimakonferenz ein sogenannter „Talanoa Dialog“ geführt. Diese von den Fidschi Inseln stammende politische Methode soll den Staaten zum Vertrauensaufbau und gemeinsamen Verständnis dienen und dadurch zur Verbesserung der nationalen Klimaschutzziele beitragen.

Bei der Klimakonferenz im Dezember 2018 in Polen muss die Weltgemeinschaft erneut zusammenhalten und mit dem Beschluss eines zielführenden Regelbuchs die transformative Kraft des Pariser Klimaabkommens entfesseln. Es ist wohl die letzte Chance, das 1,5-°C-Ziel zu erreichen und dadurch den pazifischen Inselstaaten genauso wie den europäischen Alpenländern ein annehmbares Zukunftsklima zu bereiten. Die Weichen dafür wurden in Bonn gestellt.

– m.krenn@koo.at; Martin Krenn ist Fachreferent Anwaltschaft der Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission, des Dachverbandes der Katholischen Hilfswerke in Österreich –

#Stern18

# STERN SINGEN AUF NEUEN PFADEN

Das Sternsingen ist einer der beliebtesten Bräuche mit großer Verbreitung im ganzen Land. So weit, so gut. Aber reicht die Schublade „Nettes Brauchtum“ aus, um die Bedeutung des Sternsingens zu erfassen?

**Sicherlich nicht.** Das, was 85.000 Kinder und 30.000 Erwachsene jährlich rund um Neujahr auf die Beine stellen, sprengt den Rahmen der Brauchtumsgrenzen. „Lokal handeln – global denken!“ trifft es eher, denn das traditionelle Überbringen des Neujahrsegens wird ergänzt durch den Einsatz für eine gerechte Welt.

Die Katholische Jungschar hat zur Jahreswende 1954/55 den mittelalterlichen Brauch des Sternsingens reaktiviert. Die Gesellschaft hat sich aber seitdem radikal verändert. So ist zum Beispiel in Städten nicht immer jemand zu Hause anzutreffen, weil die Leute auf Urlaub oder am Arbeitsplatz sind. Viele können wenig mit dem Brauchtum des Sternsingens anfangen, weil sie mit anderer Kultur aufgewachsen sind. Gesellschaftliche Kommunikation läuft nicht mehr über Printmedien, sondern über Social Media.

Die gute Nachricht ist aber: Sternsinger-Verantwortliche finden gemeinsam Antworten auf die gesellschaftlichen Herausforderungen. Neben den traditionellen Hausbesuchen, dem „Kern des Brauchtums“, werden neue Wege gesucht, um den Menschen die weihnachtliche Friedensbotschaft zu vermitteln:

- Wenn die Leute nicht zu Hause sind, muss man ihnen den Segen dorthin bringen, wo sie anzutreffen sind. An „Hotspots“ wie Einkaufsstrassen, Geschäften, am Hauptplatz, in Firmen und Büros, an Bushaltestellen und Bahnhöfen.
- Wenn ein Siedlungsgebiet nicht von Wohnung zu Wohnung begangen werden kann, haben Pfarren das „Platzsingen“ eingeführt. An zentralem Ort gibt es zu festgelegter Zeit ein „Programm“ mit Sternsinger-Liedern, Info-stand, Tee und Keksen.
- Ein besonderes Erlebnis für Jugendliche (und Erwachsene) ist die Sternsinger-Tour durch die abendliche/nächtliche Lokalszene des Ortes.
- Die Neujahrswünsche werden oft auch Menschen mit anderem religiösen und kulturellen Hintergrund überbracht. Zusätzlich zum Sternsinger-Flugzettel gibt es dafür fremdsprachige Kurzinfos in acht Sprachen, um das Sternsingen zu erklären.
- Auch in sozialen Medien hinterlässt die Sternsingeraktion zunehmend ihre heiligen Spuren. Sternsinger-Gruppen werden fotografiert und gefilmt und landen nicht nur an Türschwellen oder in gut beheizten Wohnzimmern, sondern auch auf YouTube, Twitter, Facebook, Instagram oder google+.

– georg.bauer@dka.at, Referent für Öffentlichkeitsarbeit –  
– isabella.wieser@dka.at, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit –



Altes Brauchtum ...



... in neuem Gewande.

## #STERN18 – I BIMS, DEINE HEILIGEN DREI KÖNIGE VONG WEIHRACH, GOLD UND MHYRRE HER

Postet eure Sternsinger-Beiträge unter #stern18! So scheinen sie als Twitter- und Instagram-Beiträge auch in unserem Newsfeed auf [www.sternsingen.at](http://www.sternsingen.at) auf.

Die Dreikönigsaktion ist auf ...



flickr



YouTube

Google+

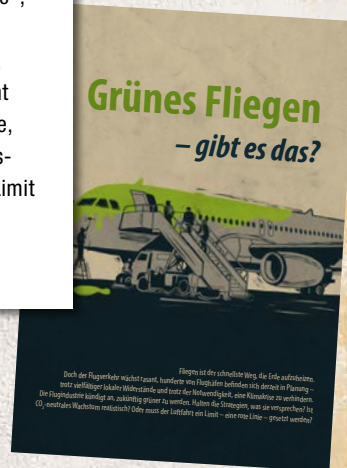
# LIFE(WITH)STYLE

– BROSCHÜRE –

## GRÜNES FLIEGEN – GIBT ES DAS?

Der Flughafen Wien drängt auf eine „Dritte Piste“, aber: Fliegen ist der schnellste Weg, die Erde aufzuheizen. Jetzt kündigt die Flugindustrie an, nachhaltig zu werden. Die Broschüre untersucht die verschiedenen grünen Strategien. Halten sie, was sie versprechen? Ist „CO<sub>2</sub>-neutrales Wachstum“ realistisch? Oder muss der Luftfahrt ein Limit gesetzt werden?

<https://tinyurl.com/gruenes-fliegen>



 **SÜDWIND**  
WELTMUSIK BÜCHER WELTLADEN

[www.suedwind-buchwelt.at](http://www.suedwind-buchwelt.at)

Erwin Kräutler  
**Als Gott einer von uns wurde**  
Tyrolia (2017), 56 Seiten, € 14,95

Ausgehend von persönlichem Erleben in seiner Diözese in Amazonien und inspiriert von den biblischen Texten stößt Bischof Erwin Kräutler in diesem Buch zum Kern von Weihnachten vor: der Botschaft, dass Gott den Menschen nahe ist.



**Südwind Buchwelt**  
9, Schwarzspanierstr. 15, Tel.: 01 4054434  
buchwelt@suedwind.at, [www.suedwind-buchwelt.at](http://www.suedwind-buchwelt.at)



### Was die Menschen miteinander verbindet, ist uns wichtig.

Die Wiener Städtische Versicherung - Österreichs führendes Versicherungsunternehmen - und der Wiener Städtische Versicherungsverein - Hauptaktionär der VIG, dem führenden Versicherungskonzern in Zentral- und Osteuropa - setzten sich dafür ein, sozial nachhaltige Rahmenbedingungen für ein harmonisches Miteinander zu schaffen. Deshalb unterstützen sie seit vielen Jahren die Dreikönigsaktion.  
[www.wienerstaedtiche.at](http://www.wienerstaedtiche.at), [www.wst-versicherungsverein.at](http://www.wst-versicherungsverein.at)

  
WIENER STÄDTISCHE  
VERSICHERUNGSVEREIN

  
WIENER  
STÄDTISCHE  
VIENNA INSURANCE GROUP

## Nicaragua **JUGEND SCHAFFT ZUKUNFT**



1



2



3



4



5



6

**1** Niedriglöhne, Landflucht, Leben im Slum. Viele Menschen in Nicaragua sind von Ausbeutung und Armut betroffen.

**2** Kinderarbeit statt Schulbildung, Mangelernährung, Gewalt. Kinder leiden besonders unter der Armut.

**3** Unsere Partnerorganisation CECIM verhilft Jugendlichen zu Berufsausbildung und Arbeitsplatz.

**4** Auch die regionale Wirtschaft wird durch berufliche Ausbildung belebt und Armut insgesamt verringert.

**5** Unsere Partnerorganisation FUNARTE setzt sich für Kinderrechte ein und sucht mit den Kindern nach Lösungen.

**6** Unser Beitrag ermächtigt Kinder und Jugendliche, in Nicaragua ein besseres Leben aufzubauen.

**Unterstützen Sie bitte unsere  
Projektpartner/innen in  
Nicaragua. Danke!**

Empfängerin: Dreikönigsaktion,  
Hilfswerk der Katholischen  
Jungchar Österreich  
Bank: BAWAG  
BIC: BAWAATWW  
IBAN: AT23 6000 0000 9300 0330  
Verwendungszweck: „Nicaragua“  
**Spenden an die Dreikönigs-  
aktion der Katholischen Jung-  
schar sind steuerlich absetzbar.**  
(Reg.Nr. 1210 beim BMF)

**Online spenden auf  
[www.sternsingen.at](http://www.sternsingen.at)**